

# Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Jahrgang 1

Donnerstag, 24. Februar 2005

Nummer 2

## Trotz schwieriger Lage, Bürgermeister Jens Auer zeigt keinen Pessimismus

### Neujahrsempfang des Bürgermeisters der Gemeinde Wünschendorf

Am Freitag, dem 18. 2. 2005 fand der Neujahrsempfang der Gemeinde Wünschendorf statt.

Die Durchführung des Empfangs wurde nur durch die geleistete Unterstützung einiger Unternehmen möglich, da die Gemeinde Wünschendorf, wie die meisten Gemeinden im Lande noch keinen beschlossenen Haushalt hat. Der Bürgermeister Auer dankte in diesem Zusammenhang besonders der Fahrschule Müller, dem Ingenieurbüro Zimmermann, dem Architekturbüro Lehmann, dem Ingenieurbüro Bornschein und dem Hotel „Zur Elsterperle“.



Bürgermeister Auer zog in seiner Ansprache eine positive Bilanz für das Jahr 2004 und hielt eine verhalten positive Vorausschau auf das kommende Jahr. Wünschendorf ist Gewerbestandort, Siedlungsstandort und Tourismusregion. Wünschendorf wird die langsam begonnene Zusammenarbeit mit Berga weiter fortsetzen um so die Region Elstertal weiter zu vermarkten, ein Teil dieser Strategie ist auch diese Regionalzeitung, ebenso der neu gegründete Thüringer Vogtland e.V..

Jens Auer schloss seine mit großer Aufmerksamkeit verfolgte Rede „Sie alle sind Teil unseres öffentlichen Lebens und ich bin überzeugt davon, dass sie weiterhin für unsere Gemeinde da sind und sich von unserer Gemeinde unterstützt sehen.“



Jens Auer  
bei seiner Neujahrsansprache

Fotos: Elstertaler

*Haben gemeinsam noch viel vor:  
Bergas Bürgermeister Büttner  
und Wünschendorfs Bürgermeister  
Auer*



Mit diesem schönen Winterbild begrüßen wir erstmals auch die Leser aus Wünschendorf.

## Inhalt

Seite 2  
Winter-Impressionen

Seite 3  
Wetterrückblick 2004

Seite 4  
Vereinsnachrichten

Seite 7  
Impfkalender

Nächste Ausgabe:  
17. März 2005

# Winter-Impressionen



am Elsterufer



bei Geißendorf



Berga

Fotos: Elstertaler



## Wissenswertes Namensdeutung Weiße Elster

Der Name Elster hat nichts mit dem Vogel zu tun.

Der Ursprung des Namens ist „alstrawa“= die Eilende. Die Beinamen "weiß" und "schwarz" erhielten die Flüsse zur Unterscheidung.



## Das Wetter im Januar 2005

Auch in diesem Jahr wollte uns der Januar nicht so recht mit Kältegrade und Schnee erfreuen. In der letzten Dekade, nach dem 20. des Monats, erinnerte er sich seiner Pflicht. Nachts fielen die Temperaturen unter null Grad, auch tags blieb es durch scharfe Winde eisig kalt. Hinzu kommt, dass täglich ab 24. bis 29. Schnee fiel. Unser Land überzog eine geschlossene Schneedecke. Die Summe der täglichen Messungen ergab eine Schneehöhe von ca. 30 cm. Die gesamte tägliche Schneehöhe betrug etwa 18 cm. Ausreichend für die begeisterten Wintersportler, um bei uns zu Hause Skier anzubinden.

Die Niederschlagsmenge im Januar liegt bei 41,5 l/qm über dem Mittel von 29,7 l/qm der letzten elf Jahre. Übersehen sollte man nicht den gesamten Niederschlag im Januar 1996 mit 1 l/qm. Es ist kein Druckfehler. Das Wetter kann eben auch mit extremen Werten auf sich aufmerksam machen.

### Temperaturen:

Mittleres Tagesminimum:	1°C
Niedrigste Tagestemperatur:	-7°C (28.)

Mittleres Tagesmaximum:	4,2°C
Höchste Tagestemperatur:	12°C (8.)

### Niederschläge:

Anzahl der Tage:	18
Gesamtmenge pro qm:	41,5 l
Höchste Niederschlagsmenge:	11,5 l/qm (21.)

## Das Wetter 2004 im Jahresrückblick

### Januar

In der ersten Woche bis 8. und nach dem 17. bis zum Ende des Monats frostiges Wetter und leichte Schneefälle. Dazwischen Tagestemperaturen im Plusbereich.

### Februar

Bis 9. des Monats lagen die Temperaturen über null Grad, an fünf Tagen davon im zweistelligen Bereich. Danach Frost und vereinzelt Schneefall bis Monatsende.

### März

Die kalten Nächte unter null Grad setzten sich bis zum 12. fort und traten nochmals an den letzten fünf Tagen im Monat auf. Über den gesamten März blieb die Quecksilbersäule tagsüber im positiven Bereich. Am 17. und 18. wurden 20°C ermittelt. Stürmische und böige Winde traten am 20. und 21. ein.

### April

Sowohl nachts als auch tags fiel die Quecksilbersäule nicht unter null Grad. In der Hälfte im April stiegen die Temperaturen jeden Tag über 15°C. Mit Graupelschauern und windigem Wetter vom 5. bis 8. verabschiedete sich der Winter 2003/2004 mit dem Fazit: wenig Schnee, längere Frostperioden, die lediglich an zwei Tagen mit -10°C das Minimum erreichten.

### Mai

Der Mai zeigte sich eher von der kühlen und nassen Seite. 18 Regentage und 21 Tage mit Höchsttemperaturen, die um die 15°C lagen, belegen die eingangs geschriebene Feststellung. Vier Gewitter (1./10./11./23.) komplettieren das gesamte Wettergeschehen im Mai.

### Juni

Über den gesamten Monat war es immer leicht bewölkt bzw. bewölkt. 14 Regentage und Gewitter (9./10./12./23.) sowie Temperaturen, die um die 20°C lagen, erfüllten nicht die Erwartungen von sommerlichen Tagen.

### Juli

An 21 Tagen regnete es. 9 Gewitter sorgten für die nötige akustische Begleitung. An drei Tagen (17./18./20.) kletterte die Quecksilbersäule auf 30°C. Mit 107 l/qm Niederschlag wurde das Defizit des ersten Halbjahres etwas korrigiert. In den ersten sechs Monaten fielen im Schnitt 18 l/qm.

### August

An 15 Tagen bis 18. August, erlebten wir sommerliche Tage. Die Temperaturen stiegen über 25°C. Mit 30°C am 10. und 12. erreichten die Wärmegrade ihren Höhepunkt. Die zweite Hälfte brachte eine bescheidene Regenmenge von 36 l/qm. Über den gesamten Monat gab es kein Gewitter.

### September

Im September gelang es noch bis zum 18. des Monats warme Tage zu sichern. Immerhin wurde an sechs Tagen 25°C erreicht. Im letzten Drittel, in dieser Zeit lag der Herbstanfang, sanken die Tagestemperaturen bis auf 13°C. Ab dem 22. bis 30. regnete es jeden Tag. Am 29. donnerte es noch einmal kräftig.

### Oktober

Die Nachttemperaturen lagen größtenteils unter 10 °C. Am 13./14. hatten wir mit -1°C die ersten Nachtfroste. An diesen beiden einzigen Tagen schien auch die Sonne über den gesamten Tag. Eine richtige goldene Herbststimmung wollte nicht aufkommen.

### November

Am 9. fiel der erste Schnee. Etwa 5 cm Nassschnee führten in den Wäldern dazu, dass die Kronen bei den Kiefern abbrachen. Teilweise versperrten Schneebruch die Straßen und Wege in den Forsten. Das gleiche Wetterszenario wiederholte sich vom 19. zum 20. Etwa 8 cm Nassschnee verursachten weitere Schäden. Bis zum 20. des Monats lagen Nacht- und Tagestemperaturen immer im positiven Bereich. Danach sanken die Temperaturen nachts auch unter null Grad. 18 Regentage brachten 72 l/qm.

### Dezember

Über 15 Tage hatten wir Nachtfroste. Tagsüber lagen die Temperaturen, außer am 9./13. und 22. bei 3°C. Am 2. Weihnachtsfeiertag begann es sehr zögerlich zu schneien. Noch am 27. fielen 8 cm Nassschnee, der sich bis Silvester hielt.

### H. Popp

Mitglied des Heimat- und Geschichtsvereins

# Zum 60. Jahrestag der Befreiung

## Das Bauvorhaben Schwalbe V – eine Chronologie (Teil 1)

Als 1944 die Alliierten Luftangriffe auf die mineralölproduzierenden Industrieobjekte beginnen, gewinnt die Frage nach der Sicherung der Treibstoffherstellung kriegsentscheidende Bedeutung.

**Am 31. Mai 1944** wird Geilenberg von Hitler beauftragt, die Treibstoffherstellung nach Untertage zu verlagern. Bereits zwei Monate zuvor hatten die Bergämter den Auftrag erhalten, die hierzu geeigneten untertägigen Räume zu erkunden. Wie notwendig dieser Schritt war ergibt sich aus der Tatsache, dass nach zahlreichen Luftangriffen im Juli 1944 98 % der Flugzeugtreibstoffproduktion ausgefallen waren.

Im **August 1944** wird die untertägige Verlagerung der Anlagen für die Flugtreibstoffproduktion im Rahmen des Geilenberg-Programmes erstmals mit der Tarnbezeichnung „Schwalbe“ betitelt. Wesentliche Kriterien für die Auswahl der Standorte waren: Bahnanschluß, Wasser, Stromzuführung und geologische Stabilität. Für die schnellstmögliche Inbetriebnahme werden Bergleute zwangsverpflichtet. Die SS stellt darüber hinaus KZ-Häftlinge zur Verfügung. Für die Aufstellung der Öfen der Hydrierwerke werden Räume mit einer Höhe von 40-50 m benötigt, die hohen Temperaturen standhalten müssen.

Im September/Oktober 1944 erscheinen erstmals offiziell Fachleute in Berga und informieren den Bürgermeister über den beabsichtigten Ausbau des Steinberges für die unterirdische Treibstoffproduktion. Innerhalb weniger Tage beginnen die

bergmännischen Vorarbeiten mit Bergleuten unter SS-Aufsicht.

Im November treffen die ersten Häftlinge aus Buchenwald hier ein. Ihre Unterbringung erfolgt im Werk II der Firma Engländer (heute August-Bebel-Str. 20, MAB) Das Außenkommando „Schwalbe V“ des KZ Buchenwald wird errichtet. Die Häftlinge werden beim Stollenbau eingesetzt. Es werden Schmalspurgleise entlang des Berghanges verlegt, der Reichsbahnanschluß hergestellt, Unterkünfte, Büros, Barackenbauten entstehen.

**Anfang Dezember** wird mit der eigentlichen bergmännischen Auffahrung der Stollenanlage im Berg begonnen. 18 Stollen sollen von der Südseite her in den Berg führen, im Inneren durch eine große Halle für die Aufstellung der Produktionsanlage verbunden.

Unter dem 18. Januar 1945 ist vermerkt: Unter Aufsicht von 75 Posten – 979 KZ-Häftlinge zur Arbeit eingeteilt.

Im Bergbau sind im Dreischichtbetrieb 239 Häftlinge mit 21 Posten im Einsatz. Das sind pro Schicht ca. 80 Häftlinge mit jeweils 7 Posten.

In dieser Zeit werden die Stollen 3 bis 17 auf der Südseite des Berges für den Vortrieb vorbereitet. Die schwierigen Auffahrungen werden von Bergleuten soweit vorangetrieben, bis ungelernte Kräfte hier weiterarbeiten können.

### Februar 1945

**Anfang Februar 1945** – 1.419 Häftlinge aus Buchenwald befinden sich in Berga.

**Am 13. Februar 1945** werden 350 amerikanische Kriegsgefangene von Stalag IX-B Bad Orb nach Berga gebracht. Zunächst finden sie im ehemaligen Arbeitsdienstlager am Eulaer Weg Unterkunft. Sie werden für bergmännische Arbeiten in den Stollen 2–17 ebenfalls im Schichtdienst eingesetzt (6 Gefangen / Schicht / Stollen). Ihre Vorarbeiter sind Deutsche, jeweils vier pro Tunnel (2 / Schicht). Mit den Buchenwaldhäftlingen haben sie während der Arbeit keinen Kontakt. Diese arbeiten in anderen Stollen. Zum Zeitpunkt ihrer Arbeitsaufnahme hatten die Stollen bereits eine Tiefe von 7–16 Metern.

**Am 15. Februar 1945** stellt der für das Objekt Schwalbe V zuständige Bauleiter Architekt Fricke fest, dass eine Fertigstellung nicht vor März 1946 zu erwarten sei. Er fordert weitere 1000 Bergleute aus dem Ruhrgebiet an. Fricke hatte am 03. Februar Prof. Rimpl in der Bauleitung abgelöst.

In der Folgezeit treffen weitere zwangsverpflichtete Bergarbeiter in Berga ein. Sie werden in Massenquartieren im Zollhaus und der Stadthalle untergebracht oder in den ohnehin schon überbelegten Privatquartieren in der Stadt.

### Fortsetzung folgt

Sabine Richter  
Bergaer Heimat- und Geschichtsverein

## 60 Jahre Kriegsende – eine Gedenktafel

### Bergaer Heimat- und Geschichtsverein

In der letzten Bergaer Zeitung haben wir von unserem Vorhaben berichtet, eine Gedenktafel für das Lager Schwalbe V und die amerikanischen Kriegsgefangenen im Bereich des ehemaligen Lagers anzubringen.

Wir freuen uns, an dieser Stelle mitteilen zu können, dass bereits erste Spenden bei uns eingegangen sind. Trotzdem sind wir noch immer auf Ihre Hilfe und Spendenbereitschaft angewiesen, wenn wir unser Projekt erfolgreich verwirklichen wollen. Mit **5,00 €** ist jeweils **ein Buchstabe** bezahlt!

Einzahlungen können vorgenommen werden auf das Konto des Bergaer Heimat- und Geschichtsvereins:

**Kto.-Nr.** 642100  
**BLZ:** 830 500 00  
**Sparkasse Gera-Greiz**

Auch Bareinzahlungen sind uns willkommen. Wenden Sie sich an uns oder an die Stadtverwaltung!  
Der Bergaer Heimat- und Geschichtsverein ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen!

Sabine Richter  
Bergaer Heimat- und Geschichtsverein

Nächste Zusammenkunft des Vereins  
am Mittwoch, 23. Februar 2005, 19.00 Uhr im „Spittel“!

# DAK informiert

## Festbeiträge bei Zahnersatz

### Neue Regelungen auf den Punkt gebracht

Alles neu macht dieses Mal der Januar. Denn seit Beginn dieses Jahres gelten neue Regelungen beim Zahnersatz. Die so genannten Festbeträge lösen die bisherige prozentuale Zahlung der Kassen ab. Für jeden zahnmedizinischen Befund wie beispielsweise ein fehlender Zahn oder ein erkrankter aber erhaltungswürdiger Zahn besteht jetzt ein Anspruch auf einen einheitlichen Festzuschuss - und das unabhängig der tatsächlich gewählten Versorgungsform. Aber für die Versicherten ist noch mehr drin. „Mit dem Bonusheft können auch weiterhin erhöhte Zahlungen erwirkt werden“, erläutert Martina Bittner, Bezirksgeschäftsführerin der DAK Greiz.

Konkret heißt das: Wer sein Bonusheft pflegt, spart. Denn bei Nachweis der Vorsorgeuntersuchungen für die letzten fünf bzw. zehn Kalenderjahre vor Beginn der Behandlung erhöht sich der jeweilige Festzuschuss um 20 bzw. 30 Prozent.

„Wir begrüßen, dass der Gesetzgeber diese Bonus-Regelungen beibehalten hat“, sagt Bittner. „So können wir unseren Versicherten weiterhin den Service bieten,

den sie von uns erwarten.“ Übrigens: Die DAK berät in ihren Geschäftsstellen schnell und unbürokratisch. Fragen zum Zahnersatz oder andere Regelungen der Gesundheitsreform, die für viele „Versicherungs-Chinesisch“ sind, werden im Gespräch geklärt. Und Zahlungen leistet die DAK innerhalb von 24 Stunden.

**Mehr Infos gibt es bei der DAK Greiz, Marienstraße 1-5, Tel: 03661-7061-0 oder im Internet unter [www.dak.de](http://www.dak.de).**

## DAK Greiz informiert

### DAK und BfA schließen Rahmenvereinbarungen zur Integrierten Versorgung

#### Rehabilitation wird wichtiger Bestandteil vernetzter Behandlung

Die Deutsche Angestellten Krankenkasse (DAK), Hamburg und die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA), Berlin arbeiten künftig in der Integrierten Versorgung eng zusammen. Beide Partner unterzeichneten eine Rahmenvereinbarung, die eine vernetzte Versorgung von Patienten ermöglicht. Die BfA ist ebenso wie die

DAK Kostenträger für den Bereich der Rehabilitation. Die Möglichkeit der Teilnahme an der Integrierten Versorgung ist für Versicherte während der Rehabilitation nun erheblich erleichtert worden.

Die seit 2004 novellierten gesetzlichen Regelungen zur Integrierten Versorgung erlauben eine flexible und abgestimmte Versorgung der Versicherten. Durch die Integrierte Versorgung soll eine optimale vernetzte Therapie zwischen Krankenhaus, Rehabilitationseinrichtung sowie der anschließenden ambulanten Nachsorge erreicht werden. Die Patienten werden dadurch nach der stationären Behandlung in eine optimale Versorgungskette eingebunden, von der nun auch Versicherte mit einem Rehabilitationsanspruch bei der BfA profitieren können.

Mit dieser Rahmenvereinbarung gehen die DAK und die BfA eine zukunftsweisende Qualitätspartnerschaft zum Wohle des Patienten ein.

Die Teilnahme an der Integrierten Versorgung ist freiwillig. Patienten erhalten von der DAK einen Bonus, wenn sie sich für diese Behandlungsform entscheiden.

# AOK-Ratgeber

## Ich muss zu einer ambulanten Operation ins Krankenhaus. Was muss ich zuzahlen?

„Zunächst einmal entfallen die Zuzahlungen, die bei einer vollstationären Krankenhausbehandlung zu leisten wären, nämlich 10 Euro täglich für max. 28 Tage im Kalenderjahr“, erläutert Petra Junghanns von der AOK in Weida. Durch die Öffnung der Krankenhäuser für ambulante Leistungen betreffen die Regelungen zur Praxisgebühr auch Patienten, die sich zu einer ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus begeben: Bei Vorlage einer Überweisung von einem Haus- oder

Facharzt aus dem selben Quartal muss keine Praxisgebühr gezahlt werden. Liegt keine Überweisung vor, ist der Versicherte, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, verpflichtet, vor jeder ersten ambulanten Inanspruchnahme eines Krankenhausarztes im Kalendervierteljahr die Praxisgebühr von 10 Euro an das Krankenhaus zu zahlen. Bei Unklarheiten sollte man vorher mit seiner Kasse sprechen. Und selbstverständlich gelten auch für die Praxisgebühr bei einer ambulanten Operation die Befreiungsregelungen; also Quittungen sammeln und bei Erreichen der Befreiungsgrenze bei der Krankenkasse vorlegen.

## AOK verlängert Akupunktur-Modell

Versicherte der AOK in Weida können weiterhin kostenfrei bei chronischen Kopfschmerzen, chronischen Schmerzen der Wirbelsäule und der Gelenke die Akupunktur durch einen von ca. 350 Vertragsärzten in Thüringen nutzen. „Wir haben dazu unser Modellprojekt zur Akupunkturbehandlung bis mindestens Ende 2005 verlängert“, so Regionalleiterin Petra Junghanns. Im zurückliegenden Jahr haben sich rund 10.000 Versicherte im Rahmen des Modellvorhabens behandeln lassen. **Infos dazu gibt es in allen Geschäftsstellen der Kasse.**

## Hinweise zum Ärztlichen Nacht- und Wochenend-Notdienst

Bei gesundheitlichen Notfällen möchten wir die Bürger der Stadt Berga und Ortsteile bitten, sich an die Rettungsleitstelle in Gera, **Tel.-Nr. 0365/412176** zu wenden.

Dort erfahren Sie den jeweiligen diensthabenden Arzt.

Weiterhin entnehmen Sie bitte die Bereitschaftsdienste der Tagespresse. Während der Sprechzeiten Ihres Hausarztes können Sie den Namen des jeweiligen diensthabenden Arztes auch dort erfragen.

In absoluten Notfällen wählen Sie bitte die Nummer **112**.

Sobald Veränderungen im Bereitschaftsdienst-System des Landkreises Greiz auftreten, werden Sie entweder durch die Tagespresse oder im Amtsblatt informiert.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

# Veranstaltungen mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach im Februar/März 2005 in der sächsisch-thüringischen Region

- 23.02. 19.30 Uhr, Neuberinhaus Reichenbach**  
**25.02. 19.30 Uhr, Theater der Stadt Greiz**  
**6. Sinfoniekonzert**  
 Ouvertüre zu „Hermann und Dorethea“ (R. Schumann)  
 Konzert für Violine, Klavier und Orchester d-Moll,  
 (F.M. Bartholdy)  
 Sinfonie Nr. 9, op. 70, Es-Dur (D. Schostakowitsch)  
 Dirigent: MD Stefan Fraas  
 Solist: Friedmann Eichhorn - Violine  
 Rolf-Dieter Arens - Klavier
- 26.02. 19.30 Uhr, König Albert Theater Bad Elster**  
 Giuseppe Verdi: RIGOLETTO  
 Szenische Aufführung in Kooperation mit den  
 Sächsischen Landesbühnen Dresden/Radebeul  
 Dirigent: MD Florian Merz a.G.
- 01.03. Neuberinhaus Reichenbach**  
 Hochschulproben in Zusammenarbeit mit der HfM  
 Weimar
- 05.03. 19.30 Uhr, König Albert Theater Bad Elster**  
 Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach  
 „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár  
 Szenische Aufführung in Kooperation mit den  
 Sächsischen Landesbühnen Dresden/Radebeul  
 Dirigent: MD Florian Merz a.G.
- 06.03. 17.00 Uhr Sparkasse Schleiz**  
**Crazy mallets**, ein unterhaltsamer Nachmittag mit dem  
 Percussionsensemble der Vogtland Philharmonie
- 11.03. 19.30 Uhr, Theater der Stadt Greiz**  
 Abschlusskonzert der Dirigentenwerkstatt in  
 Zusammenarbeit mit der HfM „Franz Liszt“ Weimar  
 Ludwig van Beethoven Ouvertüre Leonore Nr. 3,  
 C-Dur, op.72a  
 Peter Tschaikowski Konzert für Klavier und  
 Orchester b-Moll, op.23  
 Modest Mussorgski Bilder einer Ausstellung  
 Dirigenten: Studenten der HfM Weimar
- 13.03. 17.00 Uhr, Stadtkirche Mylau**  
**Benefizkonzert**  
 für die Opfer der Flutkatastrophe  
**Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 9d-Moll, op. 125**  
 Singakademie Chemnitz  
 Singakademie Plauen
- 16.03. 19.30 Uhr, Neuberinhaus Reichenbach**  
**18.03. 19.30 Uhr, Theater der Stadt Greiz**  
**7. Sinfoniekonzert**  
 Konzert in A Kreisel  
 Konzert D-Dur Nr.2, Hob.VII, d4 Haydn  
 Hornkonzert Es-Dur, KV 447 Mozart  
 Sinfonie Nr. 3 Es-Dur „Eroica“ Beethoven  
 Dirigent: Lothar Seyfarth  
 Solist: Peter Damm
- 20.03. 17.00 Uhr Ratskeller Rodewisch**  
**Frühlingskonzert**  
 Es erklingen beliebte Melodien von Strauß, Lehár u.v.a.  
 Sprecher: Georg Löschner  
 Solisten: Esther Hilsberg/Sopran  
 Stephan Freund/Violine  
 Dirigent: Lothar Seyfarth
- 25.03. 19.00 Uhr Stadtkirche Greiz**  
**J. S. Bach Johannespassion**  
 Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach  
 Kantatenchor Greiz  
 Dirigent: Oliver Scheffels a.G.
- 27.03. 19.30 Uhr, König Albert Theater Bad Elster**  
 Giuseppe Verdi: RIGOLETTO  
 Szenische Aufführung in Kooperation mit den  
 Sächsischen Landesbühnen Dresden/Radebeul  
 Dirigent: MD Florian Merz a.G.
- 28.03. 19.30 Uhr, Stadthalle Bad Blankenburg**  
**Sounds of Hollywood**  
 Berühmte Filmmelodien aus „Dirty Dancing“, „Evita“,  
 „Titanic“, „Findet Nemo“ u.v.a.  
 Solisten: Katrin Degenhardt, Carmen und Yenz - Gesang  
 Sergei Synelnikow/Violine  
 Dirigent & Moderation: MD Stefan Fraas
- Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte den aktuellen  
 Veröffentlichungen.

## Anzeige gegen Unbekannt

Am 13.02. wurden im FFH-Gebiet am Steinberg zwei Kradfahrer beobachtet, die mit ihren Cross-Maschinen im Wald unterwegs waren und die Hanglagen und Wege im Bereich der Stollen („Schwalbe V“) befuhren. Es ist davon auszugehen, dass die gleichen Personen auch am Ziegenbach in Richtung Zickra/Buchwald unterwegs waren und die dort erst im Herbst letzten Jahres mit viel Mühe reparierten

Wege und Stufen mit ihren Maschinen zerstört haben.

Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass es sich hier um einen geschützten Landschaftsbestandteil handelt, in dem jeder Eingriff in die Natur – und das Fahren mit Cross-Maschinen ist unbedingt dazu zu rechnen – untersagt ist. Außerdem besteht besonders im Bereich

der Stollen erhöhte Einsturzgefahr! Erst in den letzten Wochen mussten wir wieder größere Gesteinsabbrüche verzeichnen. Die entsprechenden Hinweisschilder sind unbedingt zu beachten!

Die Stadt Berga hat den Vorfall dem zuständigen Landratsamt gemeldet und Anzeige erstattet.



# Auch Erwachsene benötigen regelmäßig Schutzimpfungen

## Ist Ihr Impfschutz ausreichend?

Impfungen gehören zu den wichtigsten und wirksamsten vorbeugenden Maßnahmen der Medizin. Je größer die Zahl der Geimpften ist, um so größer wird die Chance, einzelne Krankheitserreger zurückzudrängen oder auszurotten. Es ist daher wichtig, dass Sie sich regelmäßig über Impfungen zum Schutz Ihrer Gesundheit und der Ihres Kindes informieren.

Die Grundlage hierfür bilden die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO), die Impfeempfehlungen für ganz Deutschland ausspricht.

### Ihr Hausarzt, Ihr Apotheker, Ihr Gesundheitsamt spricht mit Ihnen gern über Fragen im Zusammenhang mit Schutzimpfungen.

Um den Impfschutz bei **Diphtherie** und **Tetanus** (Wundstarrkrampf) aufrecht zu erhalten, benötigen **auch Sie als Erwachsener** in 10-jährigen Abständen Auffrischungsimpfungen. Hier bestehen besonders gravierende Impflücken, vor allem bei älteren Menschen. Falls Sie keine vollständige Grundimmunisierung gegen **Kinderlähmung** haben, sollten Sie diese auch im Erwachsenenalter nachholen oder vervollständigen lassen.

Eine Auffrischungsimpfung ist vor Reisen in Länder mit hohem Infektionsrisiko angezeigt. Für **Frauen mit Kinderwunsch** ist die Impfung gegen **Röteln** wichtig, da Rötelninfektionen bei Schwangeren schwerste Behinderungen beim ungeborenen Kind verursachen.

Wenn Sie **über 60 Jahre** alt sind oder eine **erhöhte gesundheitliche Gefährdung** infolge eines Grundleidens, wie z.B. chronische Lungen-, Herz-, Kreislauf-, Leber- und Nierenkrankheiten sowie Diabetes oder andere Stoffwechselerkrankungen haben, sollten Sie sich unbedingt gegen **Virusgrippe** und **Pneumokokkeninfektionen**

impfen lassen. Die Impfung gegen Virusgrippe müssen Sie jährlich im Herbst wiederholen lassen, die Pneumokokkenimpfung muss erst nach 6 Jahren aufgefrischt werden. Zusätzlich ist die Impfung gegen Virusgrippe auch für alle Personen, die zahlreiche Kontakte zu anderen Menschen haben, empfehlenswert.

Beachten Sie bitte, dass es seit 2002 in Thüringen wieder Risikogebiete einer durch Zecken übertragenen Hirnhautentzündung (**FSME** - Frühsommer-Meningoenzephalitis) gibt. Es betrifft den Saale-Holzland-Kreis, den Saale-Orla-Kreis und den Landkreis Hildburghausen. Alle Bewohner und Besucher dieser Landkreise, die sich dort in der Natur aufhalten, sollten gegen FSME geimpft sein. **Bei Auslandsreisen** sind je nach Zielland und Reisestil noch **weitere Impfungen** zu empfehlen, wie z.B. gegen FSME, Gelbfieber, Hepatitis A, Hepatitis B, Meningokokken, Tollwut, Typhus und die medikamentöse Malariavorbeugung. **Lassen Sie sich von Ihrem Hausarzt, Apotheker oder Gesundheitsamt beraten!**

**Sehen Sie gleich in Ihr Impfbuch und die Ihrer Familie, lassen Sie anlässlich eines Arztbesuches die Impfung überprüfen und noch notwendige Impfungen nachholen.**

**Schutzimpfungen sind von der Praxisgebühr befreit. Die Kosten für alle Impfungen die in Thüringen notwendig werden, übernehmen in der Regel die Krankenkassen.**

Mit besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Ihr Gesundheitsamt

## Impfkalender für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf der Grundlage der Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) vom Juli 2004

Lebensalter    Impfungen  
gegen

(Lbm = Lebensmonat, Lbj = Lebensjahr)	Hepatitis B	Diphtherie Wundstarr- krampf Keuchhusten	Haemophilus influenzae Typ b- Infektion	Kinderläh- mung	Maser Mumps Röteln	Varizellen	Wundstarr- krampf	Diphtherie	Influenza und Pneumo- kokken- infektion	Röteln
2. Lbm	1. Impfung	1. Impfung	1. Impfung	1. Impfung						
3. Lbm	a)	2. Impfung	a)	a)						
4. Lbm	2. Impfung	3. Impfung	2. Impfung	2. Impfung						
11. - 14. Lbm	3. Impfung	4. Impfung	3. Impfung	3. Impfung	1. Impfung	1. Impfung c)				
15. - 23. Lbm					2. Impfung					
5. - 6. Lbj							A	A		
9. - 17. Lbj	G, bei fehlendem oder unvollständi- gem Schutz	G, bei fehlendem oder unvollständi- gem Schutz A		G, bei fehlendem oder unvollständi- gem Schutz A	G, bei fehlendem oder unvollständi- gem Schutz	nur bei fehlender Varizellen- anamnese	A	A		
ab 18. Lbj	nur bei besonderer Gefährdung b)			G, bei fehlendem oder unvollständi- gem Schutz		nur bei besonderer Gefährdung b)	G, bei fehlendem oder unvoll- ständigem Schutz A, 10 Jahre nach letzter G oder A	G, bei fehlendem oder unvoll- ständigem Schutz A, 10 Jahre nach letzter G oder A		nur bei besonderer Gefährdung b)
ab 60. Lbj									S	

**Legende**  
G = Grundimmunisierung (mehrere Injektionen, die zur Erreichung eines wirksamen langanhaltenden Impfschutzes verabreicht werden, - Für die Impfungen im Säuglings- und Kleinkindalter stehen Kombinationsimpfstoffe zur Verfügung, über die Sie Ihr Arzt berät. - Sollten Sie die empfohlenen Impfzeitpunkte z.B. wegen Erkrankung nicht einhalten können, kann die Impfung ohne Wirkungsverlust nachgeholt werden. Die Nachholung sollte aber zum frühestmöglichen Zeitpunkt erfolgen. A = Auffrischungsimpfung (eine Injektion zur Aufrechterhaltung des durch G erzielten Impfschutzes), S = Standardimpfungen a) = Antigenkombinationen, die eine Pertussis-Komponente (aP) enthalten, werden nach dem für DtaP angegebenen Schema benutzt. b) = dazu und zu erforderlichen Impfungen vor geplanten Auslandsreisen sowie zu weiteren Impfungen auf Grund Ihres Gesundheitszustandes oder wegen Ihrer Tätigkeit lassen Sie sich bitte von Ihrem Arzt beraten. c) = z.Zt. keine Kostenübernahme durch die gesetzl. Krankenversicherung. Bei Kontakt zu Erkrankungen, die durch Schutzimpfungen vermeidbar sind, berät Sie das Gesundheitsamt.

# Information und Fortbildung ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer in den Amts- gerichtsbezirken Gera und Greiz für das Jahr 2005

Ort	Termin	Uhrzeit	Thema
Greiz Gera	Montag, 07. 02. Dienstag, 22. 02.	17.00 Uhr 17.00 Uhr	<b>Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen, Betreuungsverfügungen</b> Wie kann man mit Vollmachten und Verfügungen eine rechtliche Betreuung vermeiden und eigene Entscheidungen auch für den Fall eigener Entscheidungsunfähigkeit sichern?
Greiz Gera	Montag, 04. 04. Dienstag, 26. 04.	17.00 Uhr 17.00 Uhr	<b>Gesundheitsreform - Aktuelles zur gesetzlichen Krankenversicherung</b> Was wird im Jahr 2005 wirksam und welche Erfahrungen gibt es mit der Reform bisher?
Greiz	Montag, 06. 06.	17.00 Uhr	<b>Wesensveränderung im Alter</b> Wie geht der Betreuer damit um?
Gera	Dienstag, 28. 06.	17.00 Uhr	<b>Sozialgesetzbuch XII: der § 57: „Trägerübergreifendes persönliches Budget.“- Ein neuer Umgang mit der Verantwortung für die eigene Krankheit/Behinderung.</b> Welche Auswirkungen hat das für die Betroffenen? Welche neuen Aufgaben hat der Betreuer?
Greiz Gera	Montag, 29. 08. Dienstag, 30. 08.	17.00 Uhr 17.00 Uhr	<b>Das zweite Betreuungsrechtsänderungsgesetz</b> Was ist neu im Betreuungsrecht? Was muss der Betreuer beachten?
Greiz Gera	Montag, 10. 10. Dienstag, 25. 10.	17.00 Uhr 17.00 Uhr	<b>Die Betreuerpflichten gegenüber dem Vormundschaftsgericht</b>
Greiz Gera	Montag, 05. 12. Montag, 12. 12.	17.00 Uhr 17.00 Uhr	<b>Stammtisch</b> Persönliches Gespräch mit den Vormundschaftsrichtern und den Rechtspflegern am Amtsgericht, den Mitarbeitern der Betreuungsbehörden und den Sozialämtern wie auch anderer Partner des rechtlichen Betreuers

## Veranstaltungsorte:

**Gera:** Haus der Volkssolidarität, De-Smit-Str. 34, 07545 Gera

**Greiz:** Landratsamt Greiz, Weberstr. 1, 07973 Greiz, Ebene 1, Zimmer 108

## zu vermieten

Ab Mitte des Jahres  
85 qm Wohnung in ruhiger Lage  
Nähe Märchenwald in Wdf. zu  
vermieten. Mit kl. Balkon, Preis nach  
VB  
bei Anfrage:

**Tel. 0173-5628792  
oder  
Tel. 036603/87907**

3-Raum-Wohnung, modernisiert in  
Berga/E., Baderberg 6,  
Hochparterre, 65 qm, zu vermieten.  
Gartennutzung möglich.

Zu erfragen bei Helmut Retsch,

**Telefon:  
030/ 88 62 75 08**

## Spruch des Monats

Gut informiert sein heißt, nicht  
ein wenig von allem zu wissen,  
sondern alles von wenigen  
Dingen, vorausgesetzt, es sind  
die, auf die es ankommt.

Unbekannt

## zu verkaufen

Moped „Schwalbe“ zu verkaufen, noch  
fahrtüchtig, zu erfragen unter:

 **036623-21237**

## Anzeigenannahme

für den ELSTERTALER  
auch im  
**Reisebüro Engelhard**  
Berga  
Bahnhofstraße 11  
**Tel.: 036623/31164**

## Anzeigenannahme

für den ELSTERTALER  
auch in  
**Stadtverwaltung Berga**  
Am Markt 2  
bei Frau Rehnig  
**Tel.: 036623/607-22**



# Thükop e.V. lädt zur ersten Osterausstellung

Für das Jahr 2005 hat der Verein Thükop e.V. mehrere Veranstaltungen geplant. Unter dem Motto gemeinsam etwas tun und gemeinsam feiern, bereiten bereits fleißige Hände das Osterfest vor. Da das Osterfest in diesem Jahr schon im März ist wird die Vorbereitungszeit knapp. Es würde uns freuen, wenn sich noch Helfer finden zum basteln oder malen.

**Am 12. März 2005 findet das alljährliche Binden der Osterkrone statt.** Ganz besonders freuen wir uns, dass in Zusammenarbeit mit dem Handarbeitszirkel und dem AWO-Keramikzirkel eine Osterausstellung mit Basar vorbereitet wird.

Wer hat in Berga und Umgebung noch alte Osterhasen, Karten etc. was ausgestellt werden kann. Ganz besonders freuen wir uns auf bemalte Ostereier (unterschiedlicher Techniken) oder vielleicht schon vergessene Ostertraditionen.

**Rufen Sie uns an unter 036623-31009 oder 036623-313012, Funk: 0160-94912627**

oder melden Sie sich im Büro des Vereines (Hofeingang Präsentations-Service/Weinstube). Die Eröffnung der Osterausstellung findet am 12. März zum Osterkrone-Binden statt. Es gibt wie immer selbstgebackenen Kuchen bei kleinem Konzert und gutem Wein. Eingeladen dazu ist Jung und Alt.

**Zum Thema „Ostern“ oder „Familien-Rallye“ sind alle umliegenden Kindergärten und Schulen aufgefordert Bilder oder Ostereier zu malen.** Dazu findet neben der Osterausstellung oder der Familienrallye (dieses Jahr am 10.09.05) jeweils zum

Thema eine Vernissage statt. Die Besten werden natürlich prämiert. Es winken attraktive Preise.

Der Vorstand

*Fotos: Thükop e.V.*





Anzeigekunden werden  
nach wie vor von  
**Frau Marion Claus**  
betreut.

Telefon: 0173/5678734  
036427/20866

## IMPRESSUM

Redaktion und Satz:  
Verlag „Das Elstertal“  
07570 Weida  
Aumatalweg 5  
Druck: Druckerei Raffke  
elstertaler@web.de

Nachdruck und  
Datenübernahme nur mit  
Genehmigung des Verlages



Nächster  
Erscheinungs-  
termin:  
**17. März 2005**

Redaktions- und  
Anzeigenschluss:  
**9. März 2005**

# Bergaer Zeitung



Jahrgang 16

Donnerstag, 24. Februar 2005

Nummer 2

Amtsblatt der Stadt Berga an der Elster

## AMTLICHER TEIL

### Einladung zur 4. Sitzung des Stadtrates der 4. Wahlperiode

Hiermit laden wir Sie zur 4. Sitzung des Stadtrates der 4. Wahlperiode am

**Dienstag, 8. März 2005  
um 19.00 Uhr  
ins Rathaus Berga/Elster  
Sitzungssaal**

recht herzlich ein.

#### Tagesordnung:

**TOP 1:** Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung zur Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit

**TOP 2:** Protokoll der 3. Sitzung des Stadtrates der 4. Wahlperiode  
hier: Beschlussfassung

**TOP 3:** ILEK – Integriertes ländliches Entwicklungskonzept  
„Regionalmanagement Thüringer Vogtland“  
hier: Beratung und Beschlussfassung

**TOP 4:** Teileinziehung Straße B 175 – Kleindraxdorf  
hier: Beratung und Beschlussfassung

**TOP 5:** Grundstücksangelegenheiten

Der TOP 5 findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Mit freundlichen Grüßen

Büttner  
Bürgermeister

### Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung in der Stadt Berga/Elster

Aufgrund der schlechten finanziellen Lage der Stadt Berga/Elster ist es im Rahmen der Konsolidierungsanstrengungen erforderlich, die Energiekosten zu senken.

Der Hauptausschuss hat deshalb in seiner Sitzung am 15.02.2005 festgelegt, dass vorbehaltlich der Zustimmung des Stadterneuerungs-, Bau- und Vergabeausschusses eine zusätzliche Absenkung des Energieverbrauchs durch Abschaltung der Straßenbeleuchtung erfolgen soll. Es ist

beabsichtigt, im Zeitraum von 23:00 bis 4:00 Uhr die Straßenbeleuchtung komplett auszuschalten. Wegen der Verkehrsbedeutung der Puschkin, Schloss- und Bahnhofstraße wird dort ausnahmsweise auf eine Abschaltung verzichtet. Durch diese Maßnahmen kann der Energieverbrauch der Straßenbeleuchtungsanlagen um ca. 85.000 kW/h pro Jahr reduziert werden. Dies sind immerhin beim aktuellen Strompreis ca. 15.000 €. Darüber hinaus werden weiterhin Lampen an Stellen, die

überdurchschnittlich gut mit Straßenbeleuchtungseinrichtungen ausgestattet sind, stillgelegt.

Die Umsetzung der Nachtabschaltungen erfolgt bei Zustimmung des Stadterneuerungs-, Bau- und Vergabeausschusses am 01. März 2005 schrittweise in den einzelnen Anlagen ab dem 02. März 2005.

Büttner  
Bürgermeister

ENDE AMTLICHER TEIL

# Verbrennen von Gehölzschnitt nach der Thüringer Pflanzenabfall-Verordnung

## Verbrennungszeiträume für 2005

Die Thür. Pflanzenabfallverordnung regelt die Möglichkeiten und Anforderungen für die Beseitigung von pflanzlichen Abfällen. Im Ausnahmefall darf danach Baum- und Strauchschnitt in festgelegten Zwei-Wochen-Zeiträumen, jeweils im Frühjahr und im Herbst, verbrannt werden. Durch den Landkreis Greiz als zuständige untere Abfallbehörde werden dementsprechend folgende **Zeiträume zur Verbrennung von Baum- und Strauchschnitt** festgelegt:

**07.03. bis 20.03.2005 und  
17.10. bis 30.10.2005**

Die Verbrennung von Baum- und Strauchschnitt in diesen Zeiträumen ist jedoch eine Ausnahmeregelung, von der nur bei Erfüllung folgender Voraussetzungen Gebrauch gemacht werden darf.

1. Verbrannt werden darf nur trockener unbelasteter Baum- und Strauchschnitt, der auf nicht gewerblich genutzten Grundstücken angefallen ist.

Pflanzliche Abfälle wie Laub, Grasschnitt u.Ä. dürfen nach wie vor nur durch Verrotten (Kompostierung, Untergraben, Liegen lassen) beseitigt werden. Die Verbrennung von Gehölzschnitt von gewerblich genutzten oder öffentlichen Flächen ist nicht zulässig.

2. Das Verbrennen des Gehölzschnitts ist der örtlich zuständigen Gemeinde mindestens zwei Werktage vor Beginn anzuzeigen.

3. Durch das Verbrennen dürfen keine Gefahren oder Belästigungen durch Rauch oder Funkenflug für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft eintreten. Insbesondere sind Windrichtung und -stärke zu beachten; bei starkem Wind ist das Feuer zu löschen.

4. Zum Anzünden oder zur Unterstützung des Feuers dürfen keine anderen Stoffe, insbesondere keine häuslichen Abfälle, Mineralölprodukte, Reifen oder mit Schutzmitteln behandelte Hölzer benutzt werden.

5. Folgende Mindestabstände müssen eingehalten werden:

- 1,5 km zu Flugplätzen (z.B. Landeplätze Greiz-Obergrochlitz, Gera-Leumnitz, Hubschrauberlandeplatz der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH),
- 50 m zu öffentlichen Straßen,
- 100 m zu Lagern mit brennbaren Flüssigkeiten (z.B. Heizöl) oder Druckgasen (z.B.

Flüssiggas) sowie zu Betrieben, in denen explosionsgefährliche oder brennbare Stoffe hergestellt, verarbeitet oder gelagert werden (z.B. Tankstellen, Holzverarbeitungsbetriebe, Scheunen),

- 20 m zu landwirtschaftlichen Flächen mit leicht entzündlichem Bewuchs,
- 100 m zu Waldflächen (unter Beachtung verschärfter Regelungen ab Waldbrandstufe II),
- 15 m zu Gebäuden mit brennbarer Außenverkleidung, Pappdächern sowie Öffnungen in Gebäudewänden.
- 5 m zur Grundstücksgrenze.

6. Die Gehölzschnittabfälle müssen so trocken sein, dass sie unter möglichst geringer Rauchentwicklung verbrennen.

7. Die Verbrennungsstellen auf bewachsenem Boden sind mit einem Schutzstreifen zu umgeben, nach Abschluss mit Erde abzudecken oder mit Wasser zu löschen.

8. Die Verbrennungsstellen sind zu beaufsichtigen, bis die Flamme und Glut erloschen sind. Eine Nachkontrolle ist zu gewährleisten.

Um die Gefährdung untergeschlüpfter Tiere (Igel, Amphibien u.a.) zu vermeiden, ist der Gehölzschnitt zur Verbrennung unbedingt umzuschichten.

Weiterhin ist unbedingt zu beachten, dass in der Zeit vom 01.03. bis 30.09. Gehölze an Fließgewässern sowie Hecken und Gebüsche im Außenbereich nicht zurückgeschnitten werden dürfen (§ 30 Thüringer Naturschutzgesetz).

Die Nichteinhaltung der o.g. Anforderungen, insbesondere das Verbrennen außerhalb der zugelassenen Zeiträume, das Nichtanzeigen der Verbrennung, das Mitverbrennen unzulässiger Stoffe und die Nichteinhaltung der Abstandsregelungen kann als Ordnungswidrigkeit verfolgt werden.

Aus Umweltschutzgründen ist die Verwertung von Baum- und Strauchschnitt, z.B. durch Schreddern zur Gewinnung von Mulch- oder Kompostierungsmaterial, unbedingt der Beseitigung durch Verbrennung vorzuziehen. Das Liegenlassen eines Gehölzschnittaufens im Garten oder die gezielte Verwendung solcher Materialien zur Anlage einer Benjes-Hecke und damit die Schaffung von Kleinlebensräumen für zahlreiche Tierarten stellt eine weitere empfehlenswerte

Alternative zur emissionsbelasteten Verbrennung dar.

Schließlich sei auch auf die **kostenlosen** Entsorgungsalternativen für Baum- und Strauchschnitt hingewiesen, die der Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen (AWV OT) in Gestalt des flächenbedeckenden Netzes von Recyclinghöfen für solche Materialien anbietet. In den Monaten November und März kann dort bis 1 m• Baum- und Strauchschnitt kostenlos abgegeben werden, Mehrmengen und Abgaben zu anderen Zeitpunkten sind gegen Entgelt möglich (**Auskunft unter Tel. Nr. des AWV OT: 0365/ 8 33 21 22 und 03661/ 87 66 18**).

**Landratsamt Greiz, Untere Abfallbehörde, Telefon 03661/876615/616**

## Informationen aus dem Rathaus

Aufgrund von Weiterbildungsmaßnahmen bleibt das Einwohnermeldeamt und das Standesamt der Stadt Berga/Elster am

**Montag, dem 07. März 2005**

geschlossen.  
Wir bitten um Beachtung.

gez. Büttner  
Bürgermeister



## NEU!

## Geänderte Sperrmüll-/Schrottsammlung

Um den Service für die Bürger unseres Verbandsgebietes zu verbessern, startet der AWV Ostthüringen in Zusammenarbeit mit der Entsorgungsgesellschaft mbH „Umwelt“ testweise eine geänderte Sperrmüll-/ Schrottsammlung. Zunächst werden nur die Städte Auma, Berga, Triebes und Zeulenroda

(jeweils ohne Ortsteile) sowie die Stadt Greiz (mit Ortsteilen) betroffen sein.

**Das heißt konkret:**

Der Sperrmüll/Schrott wird in diesen Städten ab 2005 **nur nach Anmeldung** abgeholt.

Der Sperrmüll/Schrott muss zum genannten Termin wie bisher ab 6.00 Uhr zur Abholung bereitstehen.

Bitte beauftragen Sie uns:

**Mo - Do von 8.00 bis 17.00 Uhr und**

**Fr von 8.00 bis 15.00 Uhr**

unter der Service-Nummer

☎ **01802/298168** (12 Cent pro Anruf).

Sie können sich die Rufnummer ganz einfach merken.

Geben Sie auf der Telefontastatur ein:

**01802 A W V O T**  
entspricht 01802 2 9 8 1 6 8

Um Ihren Auftrag möglichst schnell aufnehmen zu können, bitten wir Sie um Beachtung folgender Hinweise:

• Für die Zuordnung des Auftrags benötigen wir die offizielle Anschrift der Anfallstelle, wie diese vom Meldeamt oder der Post her bekannt ist.

• Den Abruftermin können Sie aus einer Reihe von vorgegebenen Daten wählen. In diesem Jahr sind das vier Termine, also doppelt so viele wie im Vorjahr. Künftig soll das Terminangebot wesentlich erweitert werden.

• Entsorgt werden kann alles, was selbst nach einer zumutbaren Zerkleinerung nicht in die Hausmülltonne passt. Die Menge ist auf 3 cbm pro Abruf begrenzt. Ausgenommen davon sind jedoch Bauabfälle. **Wichtiger Hinweis für den gesamten Landkreis Greiz:**

**Bitte verwenden Sie die genannte Rufnummer auch für die Elektro-Großgeräte-Anmeldung.** Auch hier benötigen wir die offizielle Anschrift der Anfallstelle, um Ihnen den nächsten Termin mitteilen zu können. Beachten Sie bitte, dass das angemeldete Gerät zum Abholtermin mit einer entsprechenden Gebührenmarke versehen sein muss. Ohne Anmeldung und/oder aufgeklebte Gebührenmarke kann das Elektro-Großgerät leider nicht entsorgt werden. Ihre Abfallberater des AWV Ostthüringen Tel: 0365-8332122 und 8332123 oder 03661-876618

**www.awv-ot.de**

**abfallberatung@awv-ot.de**

2005

## Sperrmülltermine für Berga und Umgebung

Berga	auf Anmeldung, wie vom AWV im Amtsblatt beschrieben
Clodra	08.06. / 15.12.05
Markersdorf	08.06. / 15.12.05
Tschirma	17.02. / 14.09.05
Wolfersdorf	25.05. / 07.12.05
Zickra	08.06. / 15.12.05
Albersdorf	15.06. / 08.12.05
Dittersdorf	08.06. / 15.12.05
Eula	01.06. / 14.12.05
Großdraxdorf	15.06. / 08.12.05
Obergeißendorf	01.06. / 14.12.05
Kleinkundorf	25.05. / 07.12.05
Untergeißendorf	01.06. / 14.12.05
Wernsdorf	15.06. / 08.12.05

## Anzeige des Verbrennens von Gehölzschnitt gemäß Thüringer Pflanzenabfall-Verordnung

An die Stadtverwaltung  
Posteingang:  
Bau- und Umweltamt  
Am Markt 2  
07980 Berga/Elster

## Hiermit zeige ich an, dass ich:

am: .....

Herr/Frau: .....

Straße: .....

Wohnort: .....

auf meinem Grundstück in .....

Pflanzenabfälle gemäß der unten genannten Rechtsvorschriften unter Kenntnisnahme der von der Unteren Abfallbehörde des Landratsamtes Greiz festgesetzten Verbrennungszeiten vom **07. bis 20.03.2005** verbrennen werde.  
Die Zulässigkeit des ausnahmsweise möglichen Verbrennens ist gemäß

o.g. Verordnung an folgende Voraussetzungen und Anforderungen geknüpft:

1. Das Verbrennen des Gehölzschnittes ist der örtlich zu ständigen Gemeinde mindestens zwei Werktage vor Beginn anzuzeigen.
2. Durch das Verbrennen dürfen keine Gefahren oder Belästigungen durch Rauch oder Funkenflug für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft eintreten. Insbesondere sind Windrichtung und -stärke zu beachten; bei zu starkem Wind ist das Feuer zu löschen.
3. Zum Anzünden oder zur Unterstützung des Feuers dürfen keine anderen Stoffe wie häusliche Abfälle, Brandbeschleuniger, Reifen oder mit Holzschutzmittel behandeltes Holz benutzt werden.
4. Folgende Mindestabstände müssen eingehalten werden:
  - 50 m zu öffentlichen Straßen,
  - 100 m zu Lagern mit brennbaren Flüssigkeiten (z.B. Heizöl) oder Druckgasen (z.B. Flüssiggas) sowie zu Betrieben, in denen explosionsgefährliche oder brennbare Stoffe hergestellt, verarbeitet oder gelagert werden (z.B. Tankstellen, Holzverarbeitungsbetriebe, Scheunen),
  - 20 m zu landwirtschaftlichen Flächen mit leicht entzündlichem Bewuchs,
  - 100 m zu Waldflächen (unter Beachtung verschärfter Regelungen ab Waldbrandstufe II),
  - 15 m zu Gebäuden mit brennbarer Außenverkleidung, Pappdächern sowie Öffnungen in Gebäudewänden.
  - 5 m zur Grundstücksgrenze.
5. Die Gehölzschnittabfälle müssen so trocken sein, dass sie unter möglichst geringer Rauchentwicklung verbrennen.
6. Die Verbrennungsstellen auf bewachsenem Boden sind mit einem Schutzstreifen zu umgeben, nach Abschluss mit Erde abzudecken oder mit Wasser zu löschen.
7. Die Verbrennungsstellen sind zu beaufsichtigen, bis Flamme und Glut erloschen sind. Eine Nachkontrolle ist zu gewährleisten.

Datum, Unterschrift

## VdK

### Veranstaltung:

Hiermit laden wir alle Mitglieder und Interessenten ganz herzlich zu unserer Veranstaltung ein.

Termin: Montag, 28.02.2005  
Zeit: 15.00 Uhr  
Ort: Räume der AWO  
Berga, Gartenstraße  
Thema: Herzfitness  
Referentin: Frau Liese, Gera

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

### Veranstaltung Voranzeige:

Termin: Montag, 21.03.2005  
Zeit: 15.00 Uhr  
Ort: AWO Berga  
Thema: Kriegsofferfürsorge  
Referent: Herr Häselbarth  
aus Gera

### Beratungssprechstunde:

Termin: Montag, 28.02.2005  
Zeit: 9.00 - 11.00 Uhr  
Ort: Rathaus Berga,  
Sitzungszimmer 3.05, Aufzug (Knopf 2 drücken), dann Gang rechts

Termin mit Voranmeldung,  
bei Frau Schwabe Kreisgeschäfts-  
stelle Greiz,  
vereinbaren unter Ruf 03661-2746

Wir werden für Sie tätig im ...

- Sozialrecht
- Rentenrecht
- BU- und EU-Renten
- Krankenversicherungs- und
- Pflegeversicherungsgesetz
- Schwerbehindertenrecht
- Bundesversorgungsgesetz
- Patientenrecht

### Beratungssprechstunde:

Termin: Montag, 21.03.2005  
Zeit: 9.00 - 11.00 Uhr  
Ort: Rathaus Berga,

Voranmeldung unter Ruf 03661-2746

VdK-OV Berga  
Hannemann

## 12. Bergaer Frühlingswanderung

Der Wanderverein Berga e.V. lädt alle die Lust am Wandern haben ein, an der diesjährigen Wanderung zum Frühlingsanfang teilzunehmen.

Termin:	Sonntag, der 20.03.05
Veranstalter:	Wanderverein Berga e.V.
Schirmherr:	Bürgermeister der Stadt Berga, Herr Stephan Büttner
Start:	9.00 Uhr - Plusmarkt Berga
Ziel:	bis 15.00 Uhr Wanderheim „See-Eck“ Albersdorf
Strecken:	ca. 10 km und ca. 18 km
Markierung:	10 km - Blau 18 km - Rot
Startgelder:	2,00 ₰ (Kinder bis 14 Jahre 0,50 ₰) Startgelder kommen einem gemeinnützigen Zweck zugute
Auszeichnung:	Startkarte mit Sonderstempel
Sonstiges:	Verpflegung lange Strecke am KP 2 und am Ziel trittfestes Schuhwerk erforderlich

### Mitgliederversammlung!

Am Freitag, dem **11. März**, findet um **19.00 Uhr** unsere Vereinsversammlung in der Gaststätte „Zur Bleibe“ statt.

Tagesordnung:

- Kassenbericht 2004
- Bericht Kassenprüfer
- 12. Frühlingswanderung - Organisation
- Sonstiges

Achtung! Bitte Wanderkalender und Schaukasten beachten!

### Achtung Wanderfreunde!

Unsere **12. Frühlingswanderung** findet am **20. März** statt. Start ist wie immer am Plusmarkt Berga um **9. 00 Uhr**. Der Wanderverein Berga hat zwei Strecken vorbereitet, eine von ca. 10 km und die längere von ca. 18 km. Die Wege führen uns in diesem Jahr in Richtung Markersdorf, Untergeißendorf, Obergeißendorf, Eula über Berga an das Ziel nach Albersdorf. Für die längere Strecke ist ein Verpflegungspunkt unterwegs eingerichtet. Die ausgesuchten Wege führen uns bergauf zu schönen Aussichtspunkten, aber auch durch die Täler des schönen Elstertales. Das Ziel am Wanderheim ist für alle Wanderfreunde geeignet, die zurückgelegte Wanderstrecke ausklingen zu lassen. Natürlich brennt der Rost und für die Getränke ist ebenfalls gesorgt. Der Wanderverein Berga lädt alle Wanderfreunde in und um Berga zu dieser Wanderveranstaltung ein.

Schneider  
Wanderverein Berga e.V.

Nächster  
Erscheinungs-  
termin:  
**17. März 2005**

Redaktions- und  
Anzeigenschluss:  
**9. März 2005**

### IMPRESSUM

Amtsblatt der Stadt Berga an der Elster

Herausgeber: Stadt Berga/Elster  
Druck: Druckerei Raffke, Weida  
Verlag: Das Elstertal, Weida  
Verantwortlich  
für den amtlichen Teil: Bürgermeister  
der Stadt Berga/Elster,  
07980 Berga/Elster

Erscheinungsweise: Auflage: 2500 Stück  
monatlich, kostenlos an alle Haushaltungen in Berga/E.  
einschließlich Ortsteile

## Dank an Familie Brosig

Je älter man wird, desto mehr jahre-, teils sogar jahrzehntelang Vertrautes geht unwiederbringlich verloren. Zu den Personen, die mein Leben lange Zeit begleitet haben, gehört die Arztfamilie Brosig. Frau Brosig war schon die Hausärztin meiner Eltern. Als ich selbst zu ihrem Patienten wurde, gehörte noch ihre Tante Eva, die Schwester des Vaters, zum Inventar. Diese ließ sich zunächst nicht davon abbringen, mich auf Grund meines Namens dem Wernsdorfer Bauerngeschlecht zuzuordnen; auf meinen Widerspruch entgegnete die resolute ältere Dame, sie müsse es schließlich wissen, denn sie sei schon lange hier.

Wenn ich zu Frau Brosig mit meinen kleinen oder größeren Wehwehchen kam, konnte ich sicher sein, auch seelisch gestärkt die medizinischen Gefilde zu verlassen. Ihre unkomplizierte, direkte Art rückt so manche Sorgen ins rechte Licht. Dazu kam in meinem Fall ihr Interesse für die Region, das auch Herr Dr. Brosig teilt. Er

war es übrigens, der mich im Anfangsjahr der „Bergaer Zeitung“ fragte, ob ich nicht ab und an etwas Heimatgeschichtliches zum Inhalt beisteuern möchte. Daraus ist bis heute eine stattliche Anzahl von Klein- und Kleinstbeiträgen geworden.

Nun sind beide Ärzte in den verdienten Ruhestand gegangen. Dass die lange, bereits mit Frau Brosigs Vater beginnende Geschichte der Arztfamilie in Berga trotzdem weitergeht, ist einem der Söhne des Ehepaars zu danken: Dr. Bernhard Brosig, der als Zahnarzt die Tradition auf seine Weise fortsetzt und inzwischen auch mein Gebiss auf Vordermann bringt.

Die Praxis des Arztehepaars ist trotz des Ruhestands nicht verwaist. Ich hoffe, dass sich auch Herr Dr. von Tilly in Berga wohlfühlen wird.

Dr. Frank Reinhold

## Feuerwehrverein Berga

### Gedanken eines Baumes im Wald!

Ich stehe schon seit Jahren hier in diesem Wald. Die Vögel knappten an meinen Ästen, die Eichhörnchen labten sich an meinen Früchten. Doch was sollte im Januar dieses Jahres mit mir passieren?

Ich kannte es schon, denn vor fast drei Jahren wurde ein „Kollege“ von mir gefällt. Ich wusste nicht warum und war traurig. Aber jetzt weiß ich warum, mein Freund wurde ein „Maibaum“. Plötzlich kamen zwei Männer mit einer Säge und kitzelten mich an meinen Füßen. Mit ihrem frisch geschärften Werkzeug legten sie mich dann doch noch flach. Auch was dann passierte kannte mein „Vorgänger“.

Plötzlich kam ein kleines rotes Auto, aus dem „sieben Zwerge“, nein, Kameraden des Feuerwehrvereins Berga ausstiegen. Jeder war mit etwas komischen „bewaffnet“. Sie gingen mir damit an die Wäsche und schälten mich kahl. Einer von den „Zwergen“ hatte wohl zuviel von seinem eigenen „Airbag“ und konnte somit nicht richtig zupacken. Auch Bergaer Bürger haben dieses „Treiben“ beobachtet, sie waren auf Wanderschaft. Noch bin ich geschützt

und liege irgendwo getarnt. Aber bald im Monat Mai werde ich in neuem Glanz erstrahlen.

Der Verein dankt den Kameraden der FFW Geißendorf für ihre Unterstützung.

gez.: PSFW



Foto: Elstertaler

## Vorankündigung vom Feuerwehrverein Berga/Elster e.V.:

### Am 29. April 2005 Fackelumzug in Berga

- ab 18.00 Uhr am Klubhaus
- für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt
- Fackelumzug ca. 20.00 Uhr
- anschließend Lagerfeuer - wo jedes Kind noch eine kostenlose Bockwurst grillen kann

### Am 30. April 2005 Maibaumstellen in Berga diesmal mit „Tanz in den Mai“

- Beginn 14.00 Uhr am Klubhaus
- ab 15.00 Uhr Platzkonzert mit den „Haselbacher Musikanten“

- Kaffee und Kuchen, Roster, Steaks und Mutzbraten, Limo, Bier usw. Zuckerwatte und Eis
- Bastelstraße, Kinderschminken, Büchenspritzen u.a.

### Tanz ab 20.00 Uhr im Klubhaus

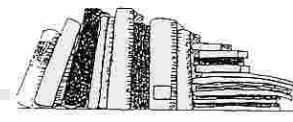
- Einlass ab 19.00 Uhr
- Vorverkauf : 2,50 ₰ bei Frau Manck im „Schuheck“
- Abendkasse: 3,50 ₰

Für das leibliche Wohl ist den ganzen Tag bestens gesorgt!

**Auf Ihr Kommen freut sich  
der Feuerwehrverein Berga/Elster e.V.**



# Stadtbibliothek Berga Ernst-Thälmann-Str. 4



## Einladung zum Vortrag von Dr. Matthias Braun Montag, 07.03.2005, 19:00 Uhr

### „Bücher waren ihr Alltag. Schreiben war ihr Leben“ Brigitte Reimann im Spiegel der Stasi-Akten

Der Referent Dr. Matthias Braun, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Bildung und Forschung bei der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Berlin, setzt in seinem Vortrag literarische, biografische und Stasi-quellen zueinander in Beziehung. Dabei entsteht ein facettenreiches Porträt über die Schriftstellerin Brigitte Reimann.

Zugleich werden am Fall Brigitte Reimann Methoden und Wirkungsweise der Staatssicherheit bei der Durchsetzung der SED-Kulturpolitik sichtbar.

Die Biografie Brigitte Reimanns spiegelt die außergewöhnliche Geschichte der Emanzipation einer Schriftstellerin im realen Sozialismus der sechziger und frühen siebziger Jahre in der DDR wieder.

Am bekanntesten ist ihr unvollendet gebliebener Roman „Franziska Linkerhand“ (1974).

Wir laden Sie zu dieser Veranstaltung, welche wir gemeinsam mit der Stasi-Unterlagenbehörde (Außenstelle Gera) durchführen, recht herzlich ein.

Wer mehr über Brigitte Reimann wissen möchte, der kann sich in der Bibliothek einschlägige Bücher ausleihen. Die nachfolgenden Titel sind im Bibliotheksbestand.

### Bücher über Brigitte Reimann

1. Alles schmeckt nach Abschied. Tagebücher und Briefe 1964 – 1970
2. Margret Gottlieb: Brigitte Reimann. Eine Biografie

### Bücher von Brigitte Reimann

1. Die Frau am Pranger
2. Das Geständnis
3. Die Geschwister
4. Ankunft im Alltag
5. Franziska Linkerhand
6. Das grüne Licht der Steppe

### Vorankündigung:

### Einladung zum Lichtbildervortrag in der Bibliothek

**25.04.2005, 19:00 Uhr**  
**Unbekanntes Thüringen**

Referent: Dr. Henning Mehlhorn  
Eine Reise durch ein kulturhistorisch vergessenes Land.

Regina Apel  
Stadtbibliothek Berga

### Unsere Öffnungszeiten:

Mo.	12 – 16 Uhr
Die. und Do.	10 – 12, 14 – 18 Uhr
Fr.	12 – 16 Uhr

## Bergaer Skatmeister 2004 ermittelt



Der Skatsport erfreut sich auch in unserer Stadt großer Beliebtheit. Im Jahr 2004 wurden in der Gaststätte „Schöne Aussicht“ 10 Monatsturniere mit durchschnittlich 32 Teilnehmern durchgeführt. Skatspieler aus Greiz, Zeulenroda, Triebes, Langenwetzendorf, Neustadt, Teichwolframsdorf, aber besonders auch aus Berga wurden begrüßt.

Die **einzelnen Monatsturniere** gewannen die Skatfreunde **Sven Schuster, Michael Gritzke, Karl Wittig, Uwe Tyroff, Dieter Schmidt, Jürgen Knobel, Manfred Wagner, Günter Geinitz und Günter Büttner.**

Die sechs besten Ergebnisse der Monatsturniere wurden für jeden Teilnehmer zur Gesamtwertung herangezogen.

**Sieger und damit Skatmeister 2004 wurde mit einem Ergebnis von 14949 Punkten Bernd Grimm aus Obergeißendorf, zweiter wurde Dietmar Kießling aus Triebes mit 14520 Punkten, dritter Dieter Schmidt aus Weißendorf mit 14491 Punkten. Den vierten Platz belegte Jürgen Knobel aus Eula mit 14303 Punkten und**

**fünfter wurde Michael Gritzke aus Zickra mit 14214 Punkten.**

**2005 werden jeweils am 1. Freitag eines Monats ab 18.30 Uhr in der Gaststätte „Schöne Aussicht“ 10 Turniere gespielt.** Pause ist im Juli und August. Weitere Skatfreunde sind herzlich eingeladen.

Die Ermittlung des Bergaer Skatmeisters wurde und wird durch Freunde und Sponsoren unterstützt.

Die Stadtverwaltung Berga, Herr Manfred Wagner aus Dörtendorf, Herr Bernd Grimm aus Obergeißendorf und die Gaststätte „Schöne Aussicht“ sind hier besonders zu nennen.

Frau Bieringer und ihr Team gestalten jederzeit einen verlässlichen Rahmen für die Turniere.

Die Veranstalter

## Grundschul- nachrichten

Anlässlich des Martinstages 2004 spendeten die Schüler und Lehrer der Grundschule Berga

**250,50 €**

für die Kinder in Bolivien an das Kindermissionswerk.

### Das Kindermissionswerk bedankt sich bei der Grundschule Berga für ihre Spende

„Ihr habt begriffen, dass es nicht genügt, Sankt Martin zu feiern und über das Teilen nur zu reden. Ihr habt etwas gutes getan.

In jedem Kind, das in einem Slum oder auf der Straße der Großstadt, auf einer Müllhalde oder in einem Flüchtlingslager lebt, das von Gewalt, Nahrungsmangel und Ungerechtigkeit betroffen ist, können wir das suchende Gesicht, die bittende Geste des armen Mannes vor dem Stadttor erkennen.

Für all diese Kinder habt ihr mit eurer Gabe von 250,50 Euro, die wir am 30.11.2004 erhielten, ein Licht angezündet, - ein Licht der Hoffnung.

Dankbar für eure Bereitschaft zu teilen grüßt euch Euer Msgr. Winfried Pilz“ (Präsident Kindermissionswerk „Die Sternsinger“)

## 400,- Euro Flutspende von der Grundschule Berga

Auch die Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer- und Erzieherinnen der Staatl. GS Berga wollten einen kleinen Beitrag leisten, um den Hilfsbedürftigen und Geschädigten der Flutkatastrophe in Südostasien zu helfen.

Spontan kam der Entschluss, eine Spendenaktion zu starten. Ob einige Cent oder bis zum Plündern der Sparsbüchsen - die Bereitschaft war groß!

So konnten beachtliche 400,-Euro auf das Spendenkonto eingezahlt werden. Alle kleinen und großen Geber haben das gute Gefühl: „Auch wir helfen mit!“



Kinder und Lehrer der Grundschule Berga

Foto: privat

# Frühlingskonzert der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach im Klubhaus Berga

**Am Sonntag, 10. April 2005,**

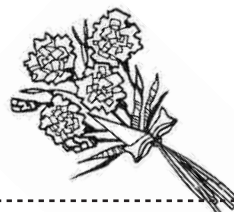
lädt die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach alle Musikfreunde in das Klubhaus Berga zu ihrem Frühlingskonzert ein. Um 17.00 Uhr beginnt das Programm mit der Ouvertüre zur Operette „Die lustigen Weiber von Windsor“. Mit der anschließenden Arie der Frau Fluth „Nun eilt herbei“ stellt sich auch gleich die Solistin des Abends vor: Esther Hilsberg. Die gebürtige Berlinerin ist mehrfache Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, zuletzt im Juni 2004. Derzeit ist sie im Ensemble am Mittelsächsischen Theater Freiberg unter anderem in „Carmen“ und „La Bohème“ zu erleben. Mit zwei weiteren Arien, aus Mozarts „Zauberflöte“ und Lortzings „Waffenschmied“, wird sie die Zuhörer bezaubern. Mit Ludwig van Beethovens „Romanze in F“ stellt sich ein Musiker des Orchesters dem Publikum vor: Stephan Freund, seines Zeichens erster Konzertmeister der Vogtland Philharmonie, kann hier sein ganzes Können unter Beweis stellen. Nach der Pause geht es weiter

mit unsterblichen Melodien von Johann Strauß und Franz Lehár. Beschwingt ist der Auftakt mit der Schnellpolka „Leichtes Blut“, und so soll es auch weitergehen und das Publikum so richtig in Frühlingslaune gebracht werden. Deshalb darf natürlich auch der „Frühlingsstimmenwalzer“ nicht fehlen, gesungen von Esther Hilsberg. Mit dem Vilja-Lied aus „Die lustige Witwe“ und dem Lied „Meine Lippen, die Küssen so heiß“ wird sie auch im zweiten Teil des Konzertes die Herzen der Zuhörer erobern. Die Vogtland Philharmonie steht an diesem Abend unter der musikalischen Leitung von Lothar Seyfarth, der seit September 2004 Ehrendirigent des Orchesters ist. Durch das Programm führt in charmanter Art und Weise Georg Löschner.

**Eintrittskarten zum Preis von 10,00 € sind im Ordnungsamt der Stadt Berga zu den jeweiligen Öffnungszeiten erhältlich.**



## Wir gratulieren zum Geburtstag im Januar



Am 21.01.05	Herrn Willy Forsthoffer	zum 77. Geburtstag	Am 26.01.05	Herrn Waldemar Glaser	zum 74. Geburtstag
Am 21.01.05	Frau Margarete Reichmuth	zum 71. Geburtstag	Am 27.01.05	Herrn Wolfgang Steiner	zum 71. Geburtstag
Am 22.01.05	Frau Charlotte Schuster	zum 84. Geburtstag	Am 28.01.05	Frau Gertraude Kegel	zum 70. Geburtstag
Am 22.01.05	Herrn Heinz Seibt	zum 70. Geburtstag	Am 29.01.05	Herrn Kurt Schnee	zum 84. Geburtstag
Am 23.01.05	Frau Marga Helgert	zum 80. Geburtstag	Am 31.01.05	Herrn Günther Bergner	zum 80. Geburtstag
Am 23.01.05	Frau Ingeborg Rudolph	zum 71. Geburtstag	Am 31.01.05	Herrn Waldemar Butthoff	zum 83. Geburtstag
Am 23.01.05	Herrn Wilhelm Wagner	zum 75. Geburtstag			

## im Februar

Am 02.02.05	Herrn Gerhard Tennigkeit	zum 77. Geburtstag	Am 12.02.05	Herrn Herbert Popp	zum 94. Geburtstag
Am 02.02.05	Frau Gunda Zange	zum 70. Geburtstag	Am 13.02.05	Frau Irma Baum	zum 76. Geburtstag
Am 03.02.05	Herrn Rudolf Pilling	zum 71. Geburtstag	Am 13.02.05	Herrn Gerhard Heinz Dörfer	zum 75. Geburtstag
Am 04.02.05	Herrn Joachim Weichert	zum 70. Geburtstag	Am 13.02.05	Frau Elisabeth Kolbe	zum 84. Geburtstag
Am 04.02.05	Frau Emma Weiß	zum 78. Geburtstag	Am 13.02.05	Frau Erika Münster	zum 72. Geburtstag
Am 05.02.05	Frau Renate Frank	zum 70. Geburtstag	Am 14.02.05	Herrn Siegfried Göhler	zum 78. Geburtstag
Am 06.02.05	Frau Irmgard Lorenz	zum 76. Geburtstag	Am 14.02.05	Herrn Günter Jähnig	zum 73. Geburtstag
Am 07.02.05	Frau Marga Großmann	zum 74. Geburtstag	Am 14.02.05	Frau Hildegard Meschwitz	zum 82. Geburtstag
Am 07.02.05	Herrn Hermann Löffler	zum 73. Geburtstag	Am 14.02.05	Herrn Rudolf West	zum 70. Geburtstag
Am 07.02.05	Frau Lore Pöhler	zum 77. Geburtstag	Am 15.02.05	Frau Anneliese Lippold	zum 80. Geburtstag
Am 07.02.05	Frau Christa Sonntag	zum 73. Geburtstag	Am 17.02.05	Frau Erika Dörfer	zum 84. Geburtstag
Am 08.02.05	Frau Charlotte Johannsen	zum 76. Geburtstag	Am 17.02.05	Frau Emma Reinhold	zum 80. Geburtstag
Am 08.02.05	Herrn Manfred Loch	zum 72. Geburtstag	Am 18.02.05	Herrn Heinz Weiser	zum 70. Geburtstag
Am 08.02.05	Herrn Günter Weithase	zum 72. Geburtstag	Am 19.02.05	Frau Ilse Kubitz	zum 82. Geburtstag
Am 09.02.05	Frau Magdalena Meyer	zum 81. Geburtstag	Am 20.02.05	Herrn Hellmut Dully	zum 73. Geburtstag
Am 09.02.05	Herrn Horst Wollschläger	zum 72. Geburtstag	Am 20.02.05	Frau Gisela Glaser	zum 79. Geburtstag
Am 10.02.05	Frau Hildegard Jaskolka	zum 84. Geburtstag	Am 20.02.05	Frau Elfriede Nowacki	zum 79. Geburtstag
Am 10.02.05	Frau Hedwig Nikolai	zum 86. Geburtstag	Am 20.02.05	Frau Anna Ullrich	zum 81. Geburtstag
Am 10.02.05	Herrn Wilhelm Ohm	zum 91. Geburtstag	Am 20.02.05	Frau Johanna Unger	zum 80. Geburtstag
Am 11.02.05	Frau Helga Götze	zum 73. Geburtstag	Am 21.02.05	Herrn Friedrich Dünger	zum 80. Geburtstag
Am 12.02.05	Frau Ursula Häber	zum 74. Geburtstag	Am 21.02.05	Herrn Hermann Eberlehr	zum 74. Geburtstag
Am 12.02.05	Herrn Rudi Meinhardt	zum 77. Geburtstag	Am 21.02.05	Frau Herta Hofmann	zum 75. Geburtstag

## Kirchspiel Berga

Der Monatsspruch im März lautet:  
**So steht's geschrieben, dass Christus  
leiden wird und auferstehen von den  
Toten am dritten Tage; und dass  
gepredigt wird in seinem Namen Buße  
zur Vergebung der Sünden unter allen  
Völker.** *Lukas 24,46.47*

Herzliche Einladung sich unter Gottes Wort  
zu treffen:

### Sonntag, den 27.02.05

Berga 10.00 Uhr  
Wernsdorf 14.00 Uhr

### Sonntag, den 06.03.05

Berga 10.00 Uhr  
Clodra 14.00 Uhr

### Sonntag, den 13.03.05

Abschlussgottesdienst der Bibelwoche  
in der Zionskirche Waltersdorf 10.00 Uhr  
Wernsdorf 14.00 Uhr

### Sonntag, den 20.03.05

Berga 10.00 Uhr

### Karfreitag, den 25.03.05

Berga 10.00 Uhr  
Wernsdorf 14.00 Uhr  
Clodra 15.00 Uhr

### Ostersonntag, den 27.03.05

Wernsdorf 09.00 Uhr  
Berga 10.00 Uhr  
Clodra 14.30 Uhr

### Ostermontag, den 28.03.05

Berga 10.00 Uhr  
Kindergottesdienst jeden Sonntag in Berga  
parallel zum Gottesdienst

### Veranstaltungen:

#### Weltgebetstag der Frauen am 04.03.05

um 17.00 Uhr im Bürgersaal Rathaus

#### Bibelwoche vom 07.03. bis 10.03.05

um 19.30 Uhr im Pfarrhaus

### Seniorenkreis am Montag den 14.03.05

um 14.00 Uhr im Pfarrhaus Berga

#### Christenlehre

in Berga Donnerstag um 14.30 Uhr  
und in Clodra um 16.00 Uhr

#### Konfirmandenstunde 8.Kl.

Gemeinsam in Clodra Donnerstag  
um 15.00 Uhr

#### Vorkonfirmanden 7.Kl.

Dienstag um 16.00 Uhr Pfarrhaus Berga

#### Gitarrengruppe in Berga

am Donnerstag um 17.15 Uhr

#### Flötengruppe in Clodra

am Donnerstag um 18.30 Uhr

### Pfarramt Berga Kirchplatz 14

Tel.036623/ 25532

Sprechzeiten von Pfr. Platz

Mittwoch 17.00 Uhr - 18.30 Uhr und

Freitag 09.00 Uhr - 10.00 Uhr

sowie nach telefonischer Absprache.